

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
I Theoretische Impulse für heilpädagogische Konzepte und Methoden	
1 Heilpädagogisches Handeln in kontingenten Handlungsfeldern	15
<i>Heinrich Greving</i>	
Eine kurze Einleitung in Konzepte und Pragmatik der Heilpädagogik	15
Konzeptionelles Handeln und methodische Handlungen	22
Kontingente Handlungsfelder – mehr als Zeichen der Zeit	24
Heilpädagogisches Handeln – Handeln an Grenzen	28
Über Grenzen hinaus – eine Hoffnung	29
Literatur	30
2 Heilpädagogische Ethik unter dem Primat der Praxis	31
<i>Sabine Schäper</i>	
Heilpädagogische Ethik: die »Suche nach dem richtigen Leben« unter erschwerten Bedingungen	31
Heilpädagogische Ethik als Geschichtsschreibung	33
Heilpädagogische Ethik: Ethik »mit dem Gesicht zur Gesellschaft«... ..	37
Bildung als Wahrnehmung des Anderen	47
Fazit: Anerkennung – und dann?	49
Literatur	50
3 Bewusste Personenzentriertheit im heilpädagogischen Berufsalltag, oder – Was kann man von einem Navigationsgerät lernen?	53
<i>Petr Ondracek</i>	
Personenzentriertheit im Sinne von Carl R. Rogers	59
Was zeichnet das professionelle Handeln von heilpädagogisch Tätigen aus?	62
Last but not least – Was hat ein Navigationsgerät mit der Personenzentriertheit zu tun?	65
Literatur	68

II	Heilpädagogische Konzepte und Methoden: Betrachtungen zur Praxis	
4	Beziehung – Grundlage und Ziel der Heilpädagogischen Erziehungshilfe und Entwicklungsförderung (HpE)	73
	<i>Wolfgang Köhn</i>	
	Grundsätzliche Annahmen	73
	Die Beziehung in der HpE – Praxisrelevanzen	75
	Beziehung	84
	Worte zum Schluss	93
	Literatur	93
5	Heilpädagogische Entwicklungsförderung und Begleitung im Spiel nach dem Konzept der »Heilpädagogischen Übungsbehandlung«	95
	<i>Barbara Schroer und Elke Biene-Deißler</i>	
	Die HPÜ im Gespräch	95
	Meilensteine im Werdegang der HPÜ	98
	Ein Blick in die Praxis der HPÜ	106
	Reflexionen	118
	Literatur	119
6	Kreativität als Erlebnis – bildnerische Gestaltungsprozesse in der heilpädagogischen Arbeit	121
	<i>Natascha Simanski</i>	
	Kreativität als Erlebnis	121
	Kreative Erlebnisse im heilpädagogischen Bereich: Malen und Gestalten – kunsttherapeutisches Arbeiten	124
	Die (heil-)pädagogische Kunsttherapie – ein kreativer Zugangsweg in der heilpädagogischen Praxis	128
	Vom kreativen Erlebnis in Studium und Ausbildung zur hermeneutisch-pragmatischen Heilpädagogik	132
	Fazit	135
	Literatur	136
	Weiterführende Links	138
7	Realisierung sexueller Selbstbestimmung für Erwachsene mit Lernschwierigkeiten in Wohneinrichtungen – unverzichtbarer Teil gelingenden heilpädagogischen Handelns	139
	<i>Barbara Ortland</i>	
	Vorwort	139
	Menschen mit Behinderungserfahrungen kommen selber zu Wort ...	139
	Absicht und Aufbau des Beitrags	143
	Sexuelle Selbstbestimmung	144

	Das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung	145
	Einschränkungen der sexuellen Selbstbestimmung bei Menschen mit geistiger Behinderung in Wohneinrichtungen	146
	Irritierende Ergebnisse der Befragung	150
	Organisationskultur verstehen lernen	152
	Möglicher Weg der Veränderung: lernende Organisationen	160
	Eine (mögliche) gemeinsame Vision: Leitlinien gelingender sexueller Selbstbestimmung	163
	Leitlinien gelingender sexueller Selbstbestimmung in Leichter Sprache	165
	Leitlinien gelingender sexueller Selbstbestimmung in Wohneinrichtungen der Eingliederungshilfe in schwerer Sprache ...	167
	Abschluss	168
	Literatur	169
8	Die Syndromanalyse als diagnostische Methode der Heilpädagogik	173
	<i>Kai-Uwe Schablon</i>	
	Zur Geschichte der Syndromanalyse	174
	Die Syndromanalyse in der heilpädagogischen Ausbildung	175
	Inhaltlicher und struktureller Aufbau einer (heilpädagogischen) Syndromanalyse	176
	Ein Beispiel für eine Syndromanalyse	182
	Resümee: Bedarf es einer »heilpädagogischen« Syndromanalyse?	190
	Literatur	191
9	Unterstützte Kommunikation als Methode in der Heilpädagogik: Grundlagen und Leitlinien	193
	<i>Theresa Aßmann</i>	
	Einleitung	193
	Unterstützte Kommunikation: grundlegende Hinweise zu Konzept und Methodik	194
	Zum Forschungsstand	196
	Zur Zielgruppe	199
	Mögliche Leitlinien gelingender Unterstützter Kommunikation in der Heilpädagogik	204
	Fazit	214
	Literatur	215
	Internetquellen	218
10	Fremderziehung unter erschwerten Bedingungen – Heilpädagogik in der Pflegekinderhilfe	219
	<i>Patrick Werth</i>	
	Heilpädagogik als Ergänzung in der Pflegekinderhilfe	220

	Eine heilpädagogische Perspektive auf Pflegeverhältnisse: Pflegefamilien als Teilhabechance für benachteiligte Kinder und Jugendliche	224
	Heilpädagogik in der Pflegekinderhilfe – Eine Orientierungshilfe für die Praxis der Beratung und Begleitung von Pflegeverhältnissen	232
	Abschließende Bemerkungen und Ausblick für Praxis, Wissenschaft und Ausbildung	241
	Literatur	243
11	Peer-Beratung von und für Menschen mit geistiger Behinderung – eine Herausforderung für die heilpädagogische Praxis	245
	<i>Anna Roemer</i>	
	Begrifflicher und geschichtlicher Hintergrund	246
	Prinzipien der Peer-Beratung	247
	Rahmenbedingungen für Peer-Beratung heute	250
	Peer-Beratung in der heutigen heilpädagogischen Praxis	251
	Literatur	254
12	Rhythmik in der Heilpädagogik – Bewegungs- und musikorientierte Zugänge von den Anfängen bis heute	256
	<i>Frank Francesco Birk</i>	
	Einleitung	256
	Rhythmus und Rhythmik	256
	Scheiblaurers Rhythmik als Ursprung der Heilpädagogischen Rhythmik	257
	Querverbindungen zu anderen heilpädagogischen Verfahren	259
	Heilpädagogische Rhythmik heute	261
	Didaktisch-methodische Durchführung und Ideen für die Praxis	263
	Fazit	264
	Literatur	265
13	Grundlegendes zur Biografiearbeit	267
	<i>Maximilian Buchka</i>	
	Biografie als Lebenslauf und Lebensgeschichte	267
	Biografiearbeit als »Biografisches Lernen«	269
	Aufgaben und Wirkungen der Biografiearbeit	271
	Phasen und Schritte in der Biografiearbeit	273
	Schlussgedanke	283
	Literatur	284
	Die Autorinnen und Autoren	286